

# Portrait des Vereins Basellandschaftlicher Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (GBL)

Von Michael Weiss\*



Wenige Jahre nach der Einrichtung der ersten Basellandschaftlichen Gymnasien wurde 1968 der Verein Basellandschaftlicher Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer gegründet. Ursprünglich ein unabhängiger Verein, schloss sich der GBL in den 80er Jahren schrittweise dem LVB als Stufenverband an. Der Verein umfasst heute etwa 280 aktive und 50 passive Mitglieder der 5 Basellandschaftlichen Gymnasien Laufen, Liestal, Münchenstein, Muttenz und Oberwil, der Berufsschulen des KV in Muttenz, Liestal und Reinach sowie der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschulen GIB in Muttenz und Liestal. Der aktuelle Vorstand setzt sich zusammen aus Evelyne Balsiger (Gym Muttenz), Martin Meury (Gym Laufen), Christian Oehrli (Gym Oberwil) und Michael Weiss (Gym Münchenstein). Idealerweise wären alle 5 Gymnasien im Vorstand vertreten. Das Präsidium teilen sich

Evelyne Balsiger (interne Leitung) und Michael Weiss (Ansprechperson nach aussen).

Der GBL ist sowohl berufs- wie auch bildungspolitisch aktiv. Die berufspolitischen Schwerpunkte seiner Arbeit sind derzeit:

- die Lohneinreihungen der Lehrkräfte für Sport und Bildnerisches Gestalten, deren Anstellungsbedingungen im Vergleich zu denen der übrigen Lehrkräfte deutlich schlechter und nicht frei von Willkür sind
- die Aufstockung des Schulpools an den Gymnasien, der in den letzten Jahren immer mehr für permanente Aufgaben (z.B. EDK) zweckentfremdet wurde
- die fehlende Entschädigung für die Anschaffung von Lehrmitteln
- die ungenügende Mentoratsentschädigung

Die berufspolitischen Standpunkte des GBL sind:

- Für die in den Gymnasien immer wichtiger werdende Teamarbeit sind geeignete Zeitgefässe zu schaffen.
- An einem guten Gymnasium spüren die Lehrerinnen und Lehrer die Wertschätzung der Schulleitung, des Schulrates und der Behörden.
- An einem guten Gymnasium unterrichten fachlich und didaktisch gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Sie haben das Recht und die Pflicht, sich regelmässig weiterzubilden, wofür genügend zeitliche, räumliche und finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen.

Bildungspolitisch tätig ist der GBL vor allem durch seine regelmässigen Kontakte mit dem LVB, dem VSG<sup>1</sup>, der SLK<sup>2</sup>, der GLK<sup>3</sup> sowie mit den Mittelschulverbänden der umliegenden Kantone AG, BS und SO. Indem er sein Wissen über bildungspolitische Vorgänge und Zusammenhänge zurück in

die Konvente trägt, fördert er innerhalb der Gymnasien den Blick über den Tellerrand.

In Bezug auf das Gymnasium und die FMS (die wir zusammenfassend als Oberstufe bezeichnen) vertritt der GBL folgende bildungspolitischen Ansichten:

- Auf einer guten Oberstufe lernen Schülerinnen und Schüler unter sorgfältiger Anleitung, selbständig zu arbeiten. Die überfachlichen Kompetenzen werden vermittelt. Formen des eigenverantwortlichen Lernens werden gefördert. Dazu muss genügend Schulraum zur Verfügung stehen und der Stundenplan der Schülerinnen und Schüler darf nicht überfüllt sein.
- Das Gymnasium ist nach wie vor der wichtigste Zugang zum Universitätsstudium. Das heisst: es soll ein breites Fächerangebot (Allgemeinbildung) anbieten, aber in den einzelnen Fächern auch in die Tiefe gehen. Die Ausbildung muss in allen Profilen hochstehend sein, so dass unabhängig von der Wahl des Schwerpunktfachs ein Studium an jeder Fakultät möglich ist.
- Die FMS ermöglicht nach der Fachmatur den weitgehend prüfungsfreien Eintritt in die entsprechenden höheren Fachschulen und Fachhochschulen. Dieser Zutritt muss unbedingt gewahrt bleiben. Es ist organisatorisch und finanziell sicherzustellen, dass die FMS den jetzigen und zukünftigen Anforderungen an eine

**Neue Artikelserie: In lockerer Folge sollen die einzelnen Verbandsektionen des LVB vorgestellt werden. Den Anfang machen der GBL und der BLVSS.**

<sup>1</sup>VSG = Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer; der GBL ist ein Kantonalverband des VSG

<sup>2</sup>SLK = Schulleiterinnen- und Schulleiterkonferenz der Basellandschaftlichen Gymnasien

<sup>3</sup>GLK = Gymnasiallehrerinnen- und Gymnasiallehrerkonferenz Baselland, dies ist die Stufenkonferenz der AKK auf der Stufe Gymnasien

## Der BLVSS bewegt

Von Monika Rohner\*

hochstehende Vorbereitung auf die tertiären Fachstudien genügt.

Der langen Tradition als eigenständiger Verein folgend ist der GBL auch heute noch ein sehr aktiver Verein, der es gewohnt ist, auch ohne ausdrückliche Aufforderung durch den LVB aktiv zu werden. Auch wenn die Mittel des Vereins mit Jahreseinnahmen von ca. 7500 Fr. bescheiden sind, kann der GBL doch auf kleinere und grössere Erfolge zurückblicken, wobei der grösste Erfolg sicherlich in der 1998 gelungenen Verhinderung der Verkürzung der Gymnasialzeit auf 3 Jahre besteht.

*\*Der Autor unterrichtet am Gymnasium Münchenstein, ist Co-Präsident des GBL und Mitglied im Kantonalvorstand LVB.*



**Der Basellandschaftliche Verband für Sport in der Schule (BLVSS) ist der Interessenverband aller Sportunterricht erteilenden Lehrpersonen im Kanton Baselland (Primarstufe bis Sekundarstufe II). Zweck und Ziel des Verbandes sind Unterstützung und Förderung von Sport in der Schule auf allen Stufen. Ebenso wird die Fortbildung der Lehrpersonen im technischen und pädagogisch-didaktischen Bereich gefördert. Auch werden die berufspolitischen Interessen der Sportunterricht erteilenden Lehrpersonen gewahrt. Der Verband zählt gegen 130 Mitglieder, dem Vorstand gehören 5 Personen an.**

### Zusammenarbeit/Vernetzung

Dachverband ist der **SVSS** (Schweizerischer Verband für Sport in der Schule), welcher wiederum der ESK (Eidgenössische Sportkommission) unterstellt ist. Seit 2004 ist der BLVSS Verbandssektion des **LVB**, welcher ihn erfolgreich unterstützte, als es um die Streichung der dritten Sportlektion ging. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem **Kantonalen Sportamt**, sei es mit der Juryfunktion bei den Schulsport-Awards oder der Or-

ganisation gemeinsamer Weiterbildungsanlässe. Der BLVSS ist eines der 47 Mitglieder der **IG Baselbieter-sportverbände**. Dies garantiert ein enges Netzwerk unter den «SportlerInnen» in Baselland. Mit der Kantonalen Konferenz für Sport (**KKS**) und dem **VTS BS** (Baselstädtischer Verband für Sport) findet ein reger Informationsaustausch aus, mit gegenseitigem Besuch der GV und Protokoll-austausch. Seit 2004 hat die Präsidentin des BLVSS auch **Einsitz in der Kantonalen Sportkommission** und somit Einblick in aktuelle Fragen rund um den Sport im Kanton.

### Aufgaben und Aktivitäten

Der BLVSS führt – mehrheitlich in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sportamt – kantonale und regionale Fortbildungskurse durch, welche jeweils eine Auffrischung der Leiteranerkennung J+S ermöglichen. Ebenso beteiligt sich der Verband an sportlichen Anlässen und organisiert solche (Bettagsvolleyballturnier, Schweizerischer Lehrersporttag). Die Mitglieder können an verschiedenen Sportevents (z. Bsp. Curlingturnier, Spielturniere) teilnehmen. Zweimal jährlich erscheint das BLVSS Info mit aktuellen Weiterbildungsangeboten und Informationen über gewerkschaftliche Anliegen.

Aus gewerkschaftlicher Sicht ist das Thema Lohnklage aktuell. Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II haben getrennt eine solche eingereicht. Achtzig Prozent der Klagenden haben die neu gegründete Arbeitsgruppe Sport des lvb beauftragt, ihre Interessen gegenüber der BKSD zu vertreten. Der BLVSS ist gespannt auf die weiteren Entwicklungen.

*\*Die Autorin unterrichtet Sport am Gymnasium Muttenz, ist Präsidentin des BLVSS und Mitglied im Kantonalvorstand LVB.*